



# Energiekonzept 2010

## Politik aus einem Guss!

Stand: 28. September 2010

**Thomas Bareiß MdB**  
Koordinator in Energiefragen  
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion



- A**      **Unsere energiepolitischen Ziele**
  
- B**      **Unsere Handlungsfelder**
  
- C**      **Sofortprogramm → Start 28.09.2010**
  
- D**      **Finanzierung der Maßnahmenpakete**



## A. Unsere energiepolitischen Ziele

	2020	2050
<b>Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch</b>	<b>35 %</b>	<b>80 %</b>
<b>Reduktion Primärenergieverbrauch (Basis 2008, über alle Sektoren)</b>	<b>- 20 %</b>	<b>- 50 %</b>
<b>Reduktion Stromverbrauch</b>	<b>- 10 %</b>	<b>- 25 %</b>
<b>Klimaschutz: CO<sub>2</sub>-Reduktion (gegenüber 1990)</b>	<b>- 40 %</b>	<b>- 80 %</b>

→ ehrgeizige Zielsetzung, einzigartig in der Welt!  
Erstes langfristig ausgerichtete Energiekonzept seit rund 20 Jahren

→ sichere, bezahlbare und saubere Energieversorgung



## B. Unsere Handlungsfelder

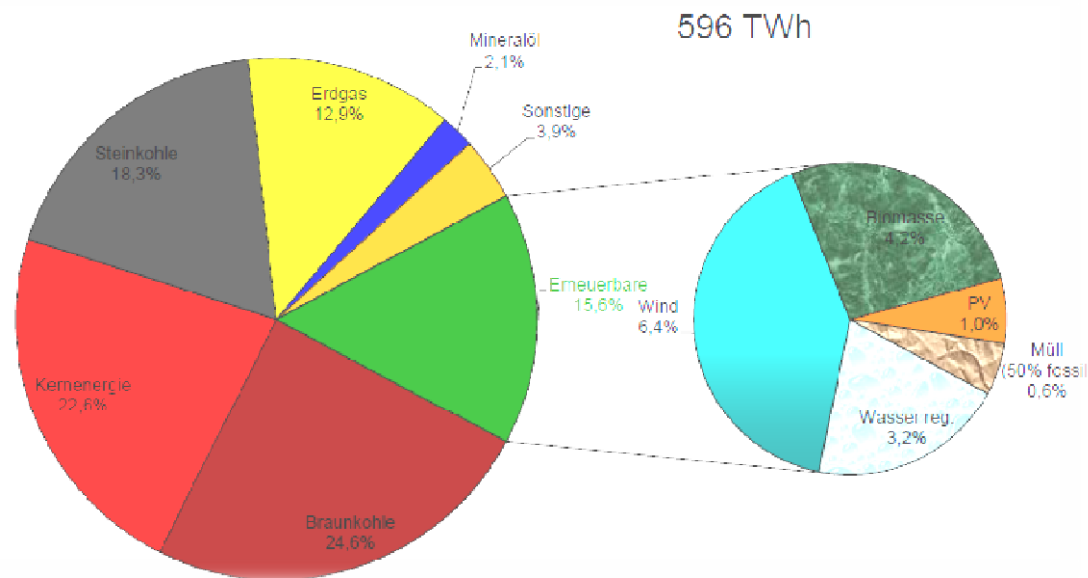
- I. Erneuerbare Energien
- II. Netzausbau / Speichertechnologie
- III. Energieeffizienz / Gebäude
- IV. Energieforschung
- V. Mobilität
- VI. Flexibler Kraftwerkspark
- VII. Kernenergie



## B. Unsere Handlungsfelder

### I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:

#### a) Situation / Herausforderung



#### Bruttostromerzeugung in Deutschland 2009:

- Erneuerbare Energien übernehmen derzeit ca. 16 %
- stärkster Anteil Windenergie 6,4 %
- Solarenergie / PV Anteil liegt nur bei 1 % an Erzeugung

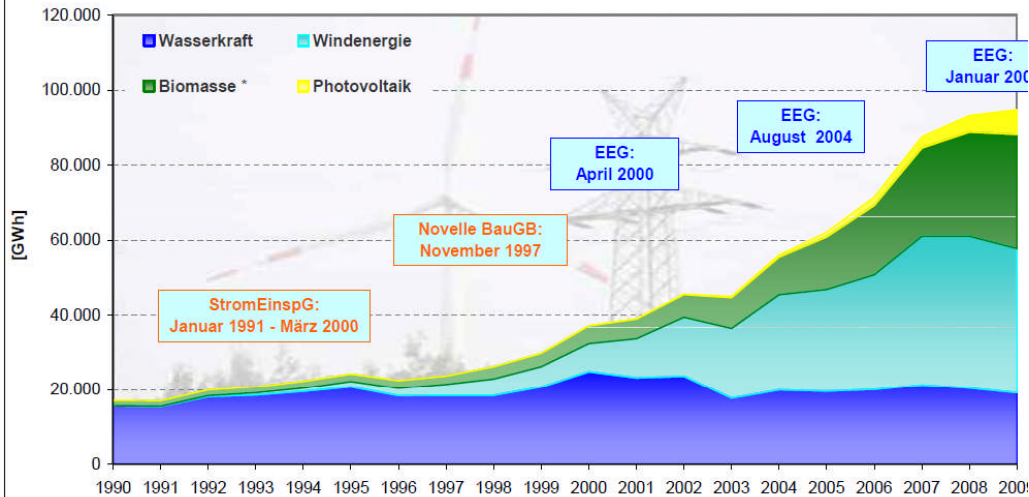


## B. Unsere Handlungsfelder

### I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:

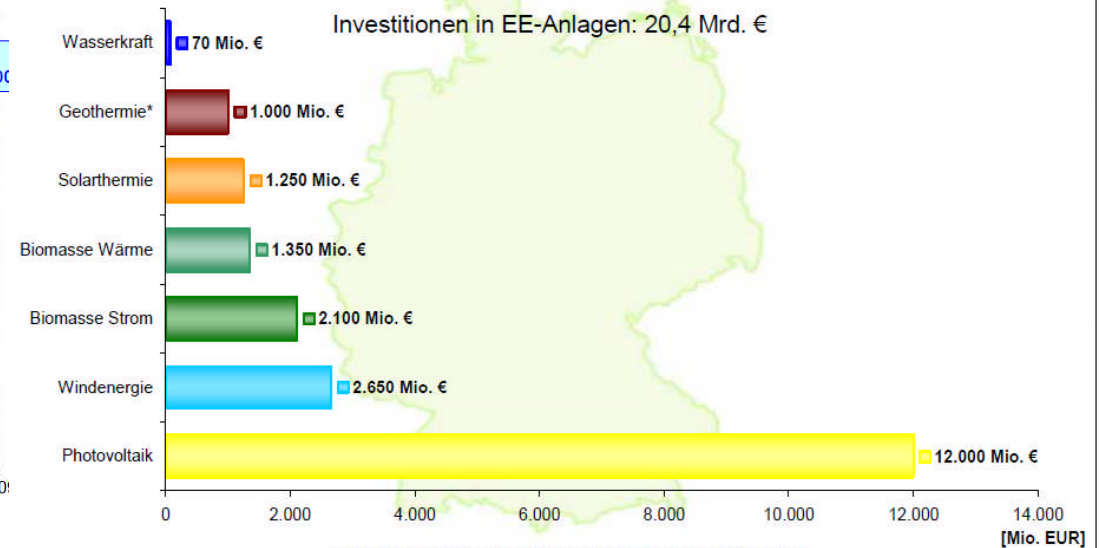
#### a) Situation / Herausforderung

Beitrag der erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung in Deutschland 1990 - 2009



\* feste und flüssige Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas, biogener Anteil des Abfalls;  
Strom aus Geothermie aufgrund geringer Strommengen nicht dargestellt; StromEinspG: Stromspeisungsgesetz; BauGB: Baugesetzbuch; EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz;  
Quelle: BMU-KI III 1 nach Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat); Bild: BMU / Christoph Edelhoft; Stand: Juli 2010; Angaben vorläufig

Investitionen in die Errichtung von Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland 2009



\* Großanlagen und Wärmepumpen; Abweichungen in den Summen durch Rundungen;  
Quelle: BMU-KI III 1 nach Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW); Stand: Juli 2010; Angaben vorläufig

CDU/CSU hat mit dem Stromeinspeisegesetz 1990 die Erfolgsstory der erneuerbaren Energien begonnen

Aufgrund hoher EEG Umlage geht Hauptanteil der Investitionen in Photovoltaik

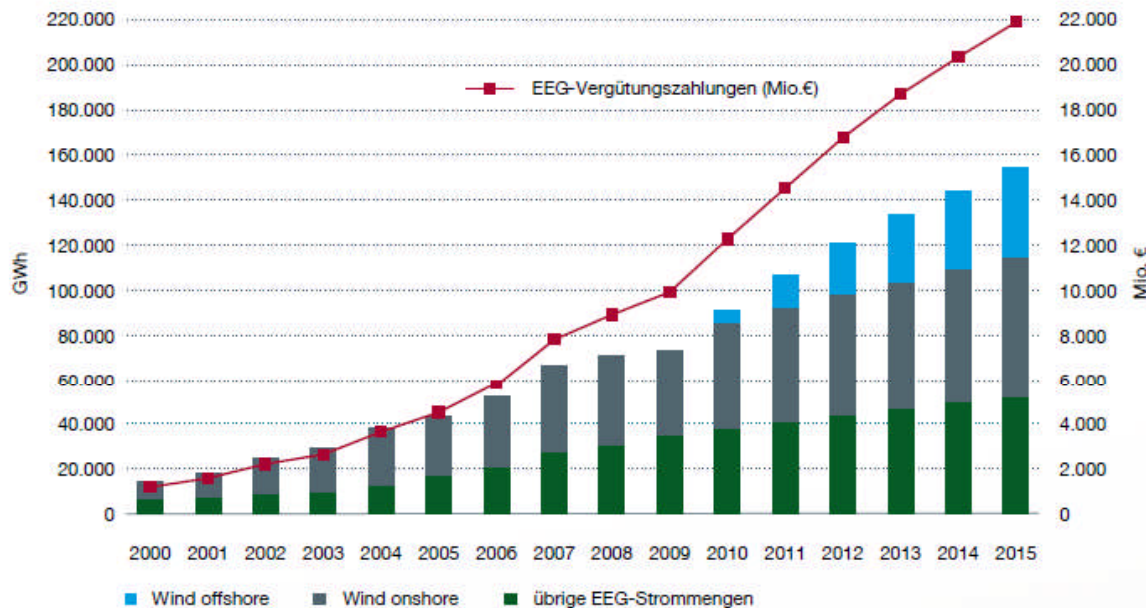


## B. Unsere Handlungsfelder

### I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:

#### a) Situation / Herausforderung

Strommengen erneuerbarer Energien und dafür gesetzlich festgelegte Vergütungen



#### EEG in Deutschland:

- derzeit jährliche Umlage EEG beträgt 11 Mrd € (2010)
- EEG Umlage kann sich in den nächsten 5 Jahre verdoppeln

Quelle: EEG/KWK G: Informationsplattform der Übertragungsnetzbetreiber, 2010 – Mittelfristprognose, Stand 11.05.2009

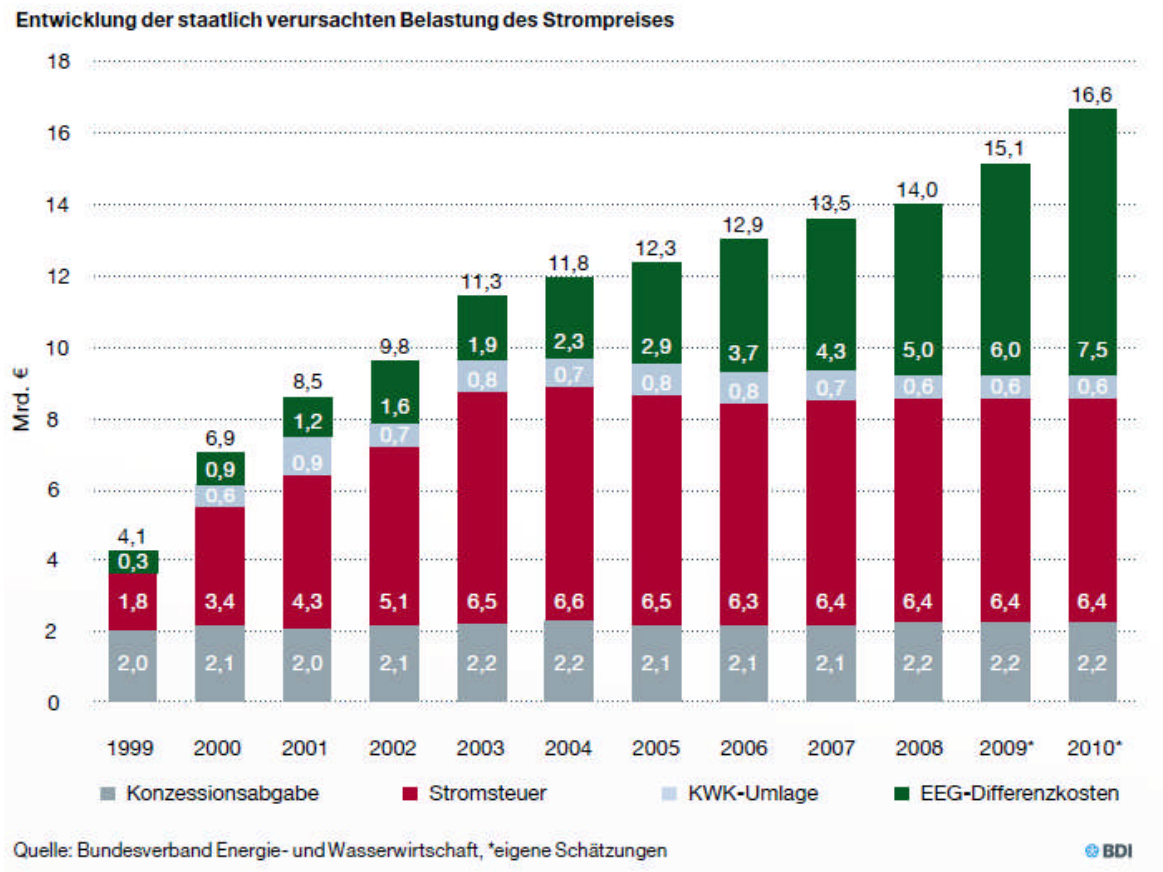
BDI



## B. Unsere Handlungsfelder

### I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:

#### a) Situation / Herausforderung



**Strompreis und Anteil der einzelnen Preisbestandteile und Entwicklung**

→ EEG Differenzkosten nehmen stark zu



## B. Unsere Handlungsfelder

### I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:

#### b) Maßnahmenpaket

##### 1. Ausbau offshore-Windenergie (auf dem offenen Meer):

- Zubau 25 GW Offshore Leistung bis 2030 (75 Mrd. Euro Investitionen notwendig)
- Sonderprogramm der KfW: „Offshore Windenergie“ (Kreditvolumen 5 Mrd. Euro)
- Verbesserung der Genehmigungsverfahren (Novellierung der Seeanlagen-Verordnung)
- Fortschreibung Raumordnungsplans (deutsche Außenwirtschaftszone) um die Offshore-Entwicklung langfristig sicherzustellen
- Investitionsförderung statt Einspeisevergütung für Offshore-Wind (Prüfauftrag)

##### 2. Ausbau onshore-Windenergie (an Land)

- Initiative Raumordnungspläne für ausreichende Flächen für neue Windenergiegebiete
- Neue Regelungen im Bau- und Planungsrecht zur Absicherung des Repowering (Ersatz von alten durch neue Anlagen)
- Erhöhung von Akzeptanz (z.B. durch eine deutliche Reduzierung der Lichtemissionen)



## **B. Unsere Handlungsfelder:**

### **I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:**

#### **b) Maßnahmenpaket**

#### **3. Nachhaltige Nutzung und Erzeugung von Bioenergie**

- Verbesserte Ausschöpfung heimischer Bioenergiepotentiale (z.B. verstärkte Verwendung organischer Rest- und Abfallstoffe)
- Steigerung der Energie- und Flächeneffizienz (z.B. verbesserte Bewirtschaftungsformen, stärkere Biomasseverwertung in Kraft-Wärme-Kopplung und die Weiterentwicklung integrierter Biomassenutzungskonzepte)
- Einspeisemöglichkeiten von Biomethan ins Erdgasnetz
- Regelungen im Erneuerbaren-Wärme-Gesetz, um die Rolle von Biogas als Kraftstoff sowie im Wärme- und Stromsektor zu stärken



## B. Unsere Handlungsfelder

### I. Handlungsfeld: Erneuerbare Energien:

#### b) Maßnahmenpaket

#### 4. Sicherstellung eines kosteneffizienten Ausbaus erneuerbarer Energien

- Markt- und Systemintegration erneuerbarer Energien – mehr Wettbewerb:
  - Einführung einer Marktprämie wird angestrebt
  - Weiterentwicklung der Ausgleichsmechanismusverordnung (Vermarktung durch Übertragungsnetzbetreiber)
  - Weiterentwicklung der Grünstromvermarktung
- Überförderungen sollen künftig vermieden werden (zB. Verringerung der Boni im EEG)
- EEG-Novelle zum 1.1.2012
- Stärkere Nutzung der erneuerbaren Energien für die Erzeugung von Wärme und Kälte
- Weitere Stärkung des europäischen Strommarktes

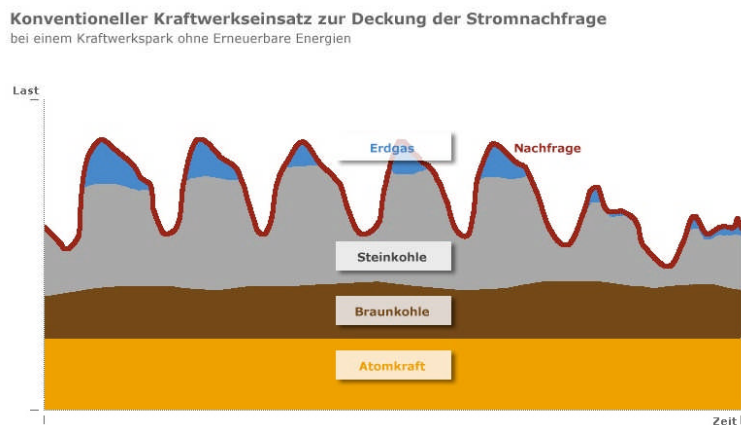


## B. Unsere Handlungsfelder

### II. Handlungsfeld: Netzausbau und Speichertechnologie:

#### a) Situation / Herausforderung

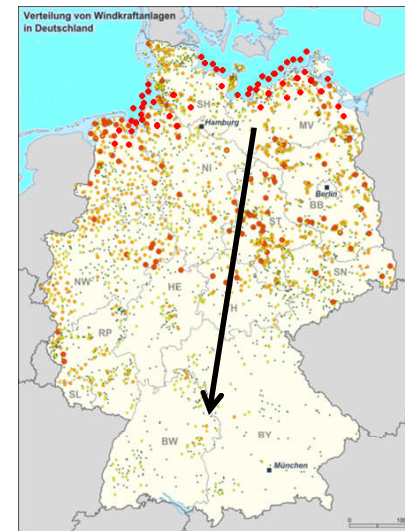
Energiegewinnung zur falschen Zeit...



Wind-/Sonnenenergie hochfluktuierend

→ Speichertechnologien und Speicherkraftwerke sind notwendig

...am falschen Ort



25 GW Windenergie wird im Norden aufgebaut (windreicher Norden)

→ Übertragungsnetze müssen ausgebaut werden

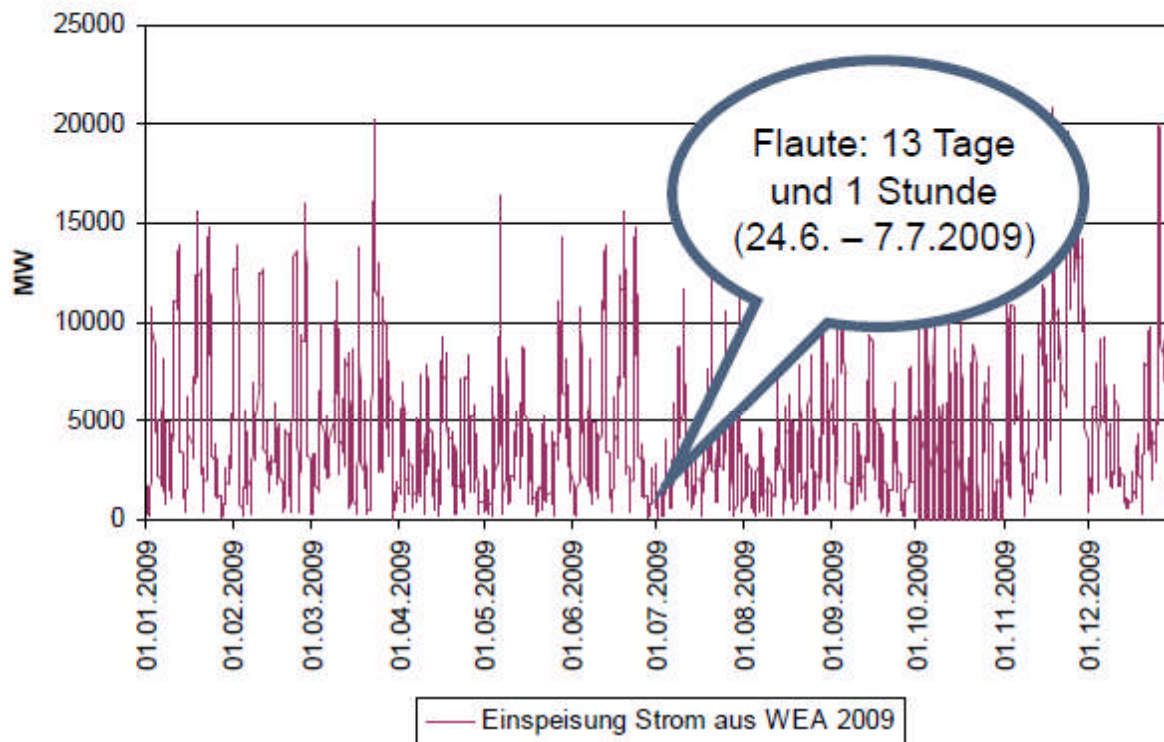


## B. Unsere Handlungsfelder

### II. Handlungsfeld: Netzausbau und Speichertechnologie:

#### a) Situation / Herausforderung

Einspeisung Windstrom 2009



#### Stromerzeugung aus Wind / Sonne schwankt stark

- Windstunden in Deutschland  
Offshore ca. 2.500 – 3.000 h  
Onshore ca. 1.500 h
  - Sonnenstunden ca. 750 – 800 h
- von möglichen 8.760 Jahresstunden



## B. Unsere Handlungsfelder

### II. Handlungsfeld: Netzausbau und Speichertechnologie:

#### b) Maßnahmenpaket:

##### 1. Netzausbau

- Notwendigkeit von Nord-Süd Verbindungen  
→ Ausbau Übertragungsnetze
- Integration dezentraler Erzeugungsanlagen wie Photovoltaik und Biomasse  
→ Ausbau Verteilnetze
- Entwicklung eines „Zielnetz 2050“ aufbauend auf dem Bestandsnetz und dem im Energieleitungsausbaugesetz definierten Ausbaubedarfs

Dazu sind notwendig:

- Die weitere Entwicklung des Bestandsnetzes
- Die Planung für ein Overlay-Netz (Stromautobahnen) und mögliche Pilotstrecken
- Nordseenetz und Clusteranbindung für Offshore
- Die Integration des deutschen Netzes in den europäischen Verbund (Grenzkuppelstellen)



## B. Unsere Handlungsfelder

### II. Handlungsfeld: Netzausbau und Speichertechnologie:

#### b) Maßnahmenpaket

##### 1. Netzausbau

- Auf der Grundlage eines zwischen den Netzbetreibern abgestimmten zehnjährigen Netzausbauplans wird für das Übertragungsnetz ein Bundesnetzplan vorgelegt
- Zur Erhöhung der Akzeptanz wird eine Informationsoffensive „Netze für eine umweltschonende Energieversorgung“ gestartet
- Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren im Leitungsausbau
- Schaffung intelligenter Netze (smart grids) zur stärkeren Anpassung der Energienachfrage an das Angebot
- Dazu werden rechtliche Grundlagen zur Einführung von intelligenten Zählern (smart Metern) sowie für die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln geschaffen



## B. Unsere Handlungsfelder

### II. Handlungsfeld: Netzausbau und Speichertechnologie:

#### b) Maßnahmenpaket

##### 2. Speichertechnologien

- Erschließung der verfügbaren Potentiale für Pumpspeicherkraftwerke (z.B. Schluchseestaudamm in Baden-Württemberg)
- Prüfung von Investitionsanreizen, damit Strom aus Biomasse gezielt zum Ausgleich der Fluktuationen von Wind und Sonne erzeugt und eingespeist wird
- Intensivierung der Forschung in neue Speichertechnologien
- Erleichterung des Marktzugangs für bereits verfügbare Speichertechnologien
- Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes, um neue Speicherkraftwerke für einen längeren Zeitraum von den Entgelten für den Netzzugang zu befreien
- Anreize für Biogasanlagen schaffen, Biogas in Starkwindzeiten zwischenspeichern oder ins Erdgasnetz einzuspeisen
- Kooperation mit Norwegen und Alpenländer in denen wesentlich bessere Voraussetzungen für Pumpspeicher bestehen

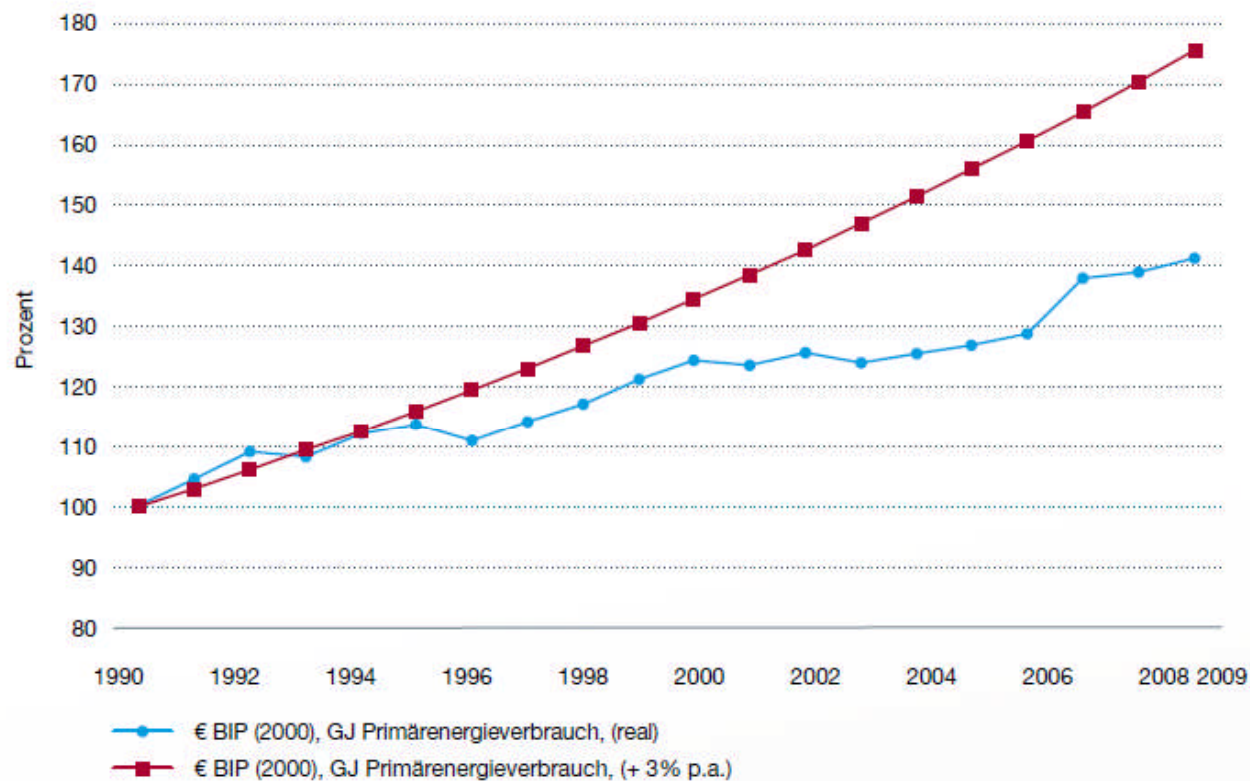


## B. Unsere Handlungsfelder

### III. Handlungsfeld: Energieeffizienz und Gebäudesanierung:

#### a) Situation / Herausforderung

Steigerung der Energieproduktivität in Prozent (1990 = 100)



bereits heute ist Deutschland im Bereich der Energieeffizienz neben Japan Spitzenreiter

jährliche Effizienzsteigerung über die vergangenen 20 Jahre lag im Mittel bei 1,7 %

Quelle: Bundeswirtschaftsministerium, Energiedaten 17.05.2010

BDI



## B. Unsere Handlungsfelder

### III. Handlungsfeld: Energieeffizienz und Gebäudesanierung:

#### b) Maßnahmenpaket:

##### 1. Allgemeine Maßnahmen

- Ausschöpfung der Effizienzpotentiale (privaten Haushalten, öffentlichen Bereich, Industrie)
- **Energieeffizienzfonds** (beim BMWi, finanziert aus Sondervermögen Energie- und Klimafonds)
  - Energie- und Stromsparchecks für private Haushalte
  - aussagekräftige Energieausweise für Gebäude
  - an betriebliche Erfordernisse angepasste Energiemanagementsysteme (KMU)
  - Förderung von Information und Fortbildung in allen relevanten Bereichen der Kommunen
- Markt für Energiedienstleistungen konsequent weiterentwickeln
- „Initiative Energieeffizienz“ zur Stärkung der Rolle der Verbraucher



## B. Unsere Handlungsfelder

### III. Handlungsfeld: Energieeffizienz und Gebäudesanierung:

#### b) Maßnahmenpaket

##### 2. Sanierung Gebäudebestand

- energetischen Sanierung des Gebäudebestands ausbauen:  
(Gebäudebereich ca. 40 % des deutschen Endenergieverbrauchs und 1/3 der CO<sub>2</sub>-Emissionen)
- Die Sanierungsrate für Gebäude soll von derzeit weniger als 1 % auf 2 % p.a. des gesamten Gebäudebestands verdoppelt werden
- Bis 2020 eine Reduzierung des Wärmebedarfs um 20 % und bis 2050 eine Minderung des Primärenergiebedarfs von 80 % als Ziel



## B. Unsere Handlungsfelder

### III. Handlungsfeld: Energieeffizienz und Gebäudesanierung:

#### b) Maßnahmenpaket

##### 2. Sanierung Gebäudebestand:

- CO2-Gebäudesanierungsprogramm wird besser ausgestattet
- Marktanreizprogramm zur Förderung erneuerbarer Energien wird mit zusätzlichen Mitteln fortgeführt
- Kommunales Förderprogramm „Energetische Städtebausanierung“ wird bei der KfW geschaffen
- Mietrecht wird novelliert, um verstärkt Energieeffizienzpotentiale im Gebäudebereich zu heben
- Möglichkeiten des Energie-Contracting werden erweitert, damit vor allem auch im Mietwohnungsbereich bestehende Einsparpotentiale effizient realisiert werden können
- Energiesteuern im Wärmemarkt stärker nach CO2-Emissionen der fossilen Energieträger ausrichten
- Bundesregierung wird bei künftigen Neubauten und bei bestehenden Liegenschaften eine Vorbildfunktion bei der Reduzierung des Energieverbrauchs einnehmen
- Anreize statt Zwangssanierungen (kein Zwang)

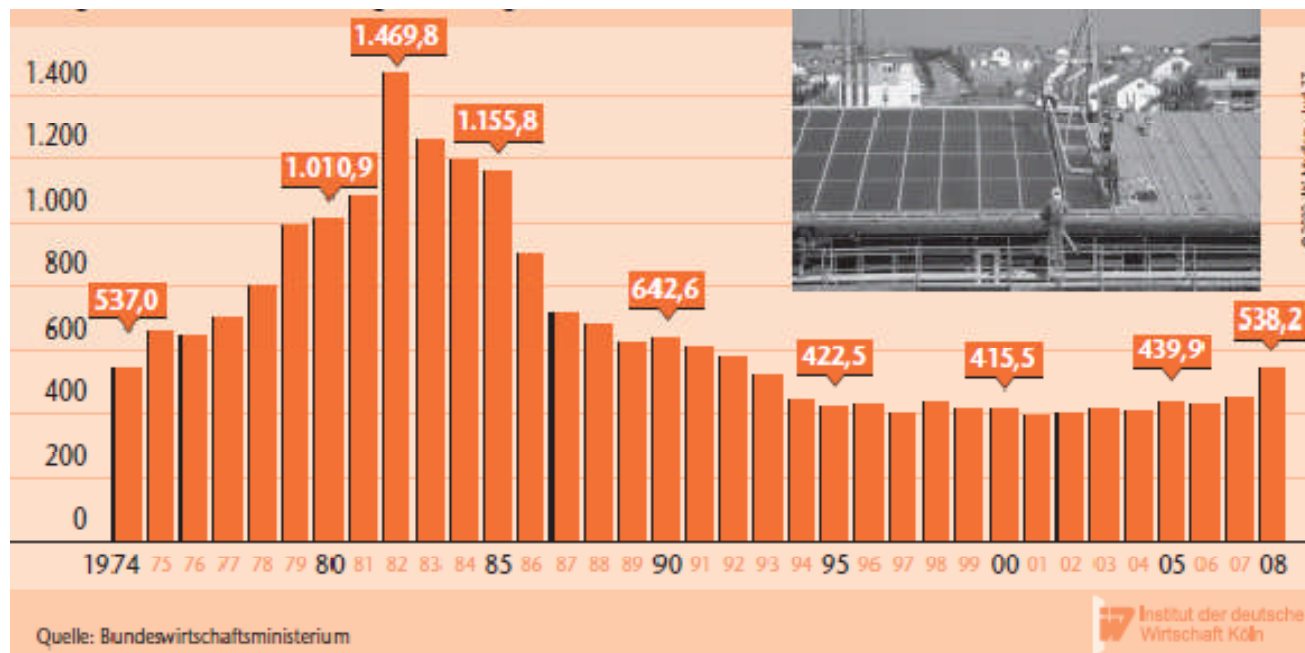


## B. Unsere Handlungsfelder

### IV. Handlungsfeld: Energieforschung:

#### a) Situation / Herausforderungen

Ausgaben des Bundes für Energieforschung sind in den letzten Jahren stagniert  
(in Millionen Euro):





## B. Unsere Handlungsfelder

### IV. Handlungsfeld: Energieforschung:

#### b) Maßnahmenpaket:

- **6. Energieforschungsprogramm** für die Zeit bis 2020 wird aufgelegt
- Schwerpunkte dieses Programms sind:
  - Erneuerbare Energien
  - Energieeffizienz
  - Energiespeichertechnologien und Netztechnik
  - Integration der erneuerbaren Energien in die Energieversorgung
  - Das Zusammenwirken dieser Technologien



## B. Unsere Handlungsfelder

### V. Handlungsfeld: Mobilität:

#### Maßnahmenpaket:

- **1 Mio. Elektrofahrzeuge bis 2020** und **6 Mio. bis 2030** auf deutschen Straßen
- Im Rahmen des Nationalen Entwicklungsplans wird der Ausbau der Elektromobilität konsequent vorangetrieben
- Vorlage einer Kennzeichnungsverordnung für Elektrofahrzeuge (40. BImSchV), um Voraussetzung für eine Privilegierung dieser Fahrzeuge zu schaffen
- Fortführung des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie
- Die Bundesregierung fördert einen steigenden Anteil von Erdgasfahrzeugen und wird prüfen, mit welchen Maßnahmen ein verstärkter Einsatz von Biogas im Kraftstoffbereich erreicht werden kann.
- Förderinitiative für vielversprechende Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben mit dem Ziel, Technologien zur Produktion von Biokraftstoffen der zweiten Generation früher marktreif zu machen.
- Zudem beabsichtigt die Bundesregierung, den Anteil von Biokomponenten in Kraftstoffen weiter zu steigern und wird hierfür die Voraussetzungen schaffen.



## B. Unsere Handlungsfelder

### VI. Handlungsfeld: flexibler Kraftwerkspark:

#### a) Maßnahmenpaket

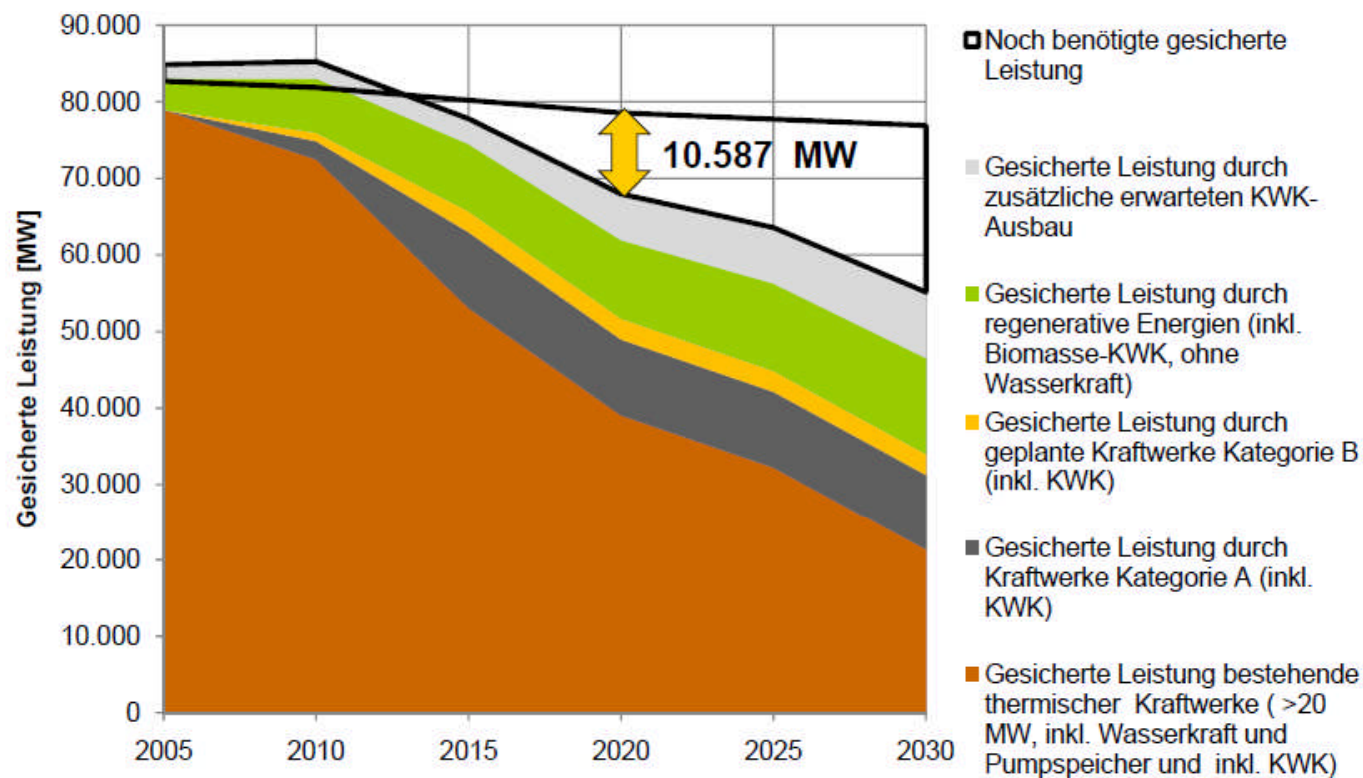
- Steigerung Wettbewerb/ schnelle Umsetzung 3. EU-Binnenmarktpaket
- Förderung des Neubaus von hocheffizienten und CCS-fähigen fossilen Kraftwerken
  - für alle Kraftwerksbetreiber mit einem Anteil an den deutschen Erzeugungskapazitäten unter 5% (kleine Energieversorger profitieren)
  - vorrangig KWK-Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung)
  - Fördersumme ist begrenzt auf 5 % der jährlichen Ausgaben aus Energie- und Klimafonds
- CCS-Pilotgesetz und spätere Versuch der großtechnischen Anwendung (CO<sub>2</sub>-Abscheidung und Speicherung)



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### a) Situation / Herausforderungen



dena geht bei Rot/Grün-Kernenergie-Ausstieg trotz Annahmen sinkender Stromnachfrage (0,5 % p.a.) in ihren Prognosen von einer Stromlücke ab 2015 aus (Feb 2010)



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### a) Situation / Herausforderung

##### Deutschland wird zum Stromimporteuer

- Energieszenarien (EWI-Prognos-GWS) der Bundesregierung als Grundlage des Energiekonzepts zeigen, dass Deutschland spätestens ab 2025 zum Nettostromimporteuer wird → Abhängigkeit von z.B. französischen Kernkraftwerken
- Nettostromimporte bis 2050: 22 % (94 TWh) bis zu 31 % (143 TWh)

Grund für Stromimport: in anderen EU-Ländern ist Strom aus Kernenergie günstiger und Bedingungen für erneuerbare Energien meist besser (bessere Wind und Sonnenauslastung)

- Deutschland verliert als Stromproduzent Bedeutung in Europa:  
Prognostizierte Stromeinsparung und Import → bis 2050 50% weniger Stromproduktion!
- Fragen:
  - Sollte Deutschland langfristig von Importen abhängig sein?
  - Welches Land kann den notwendigen Import sicherstellen?
  - Wollen wir ausländische Kernenergie während wir abschalten?
  - Schaffen wir den notwendigen grenzüberschreitenden Netzausbau (europäische Kupferplatte)?

» **Fazit: Eine Laufzeitverlängerung deutscher Kernkraftwerke ist vor diesem Hintergrund zwingend notwendig**



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### a) Situation / Herausforderungen

Kraftwerkstechnologie	Verfügbarkeit	Gesicherte Leistung des Kraftwerksblocks
Steinkohlekraftwerk	91,2 %	86 %
Braunkohlekraftwerk	95,3 %	92 %
Kernkraftwerk	95,5 %	93 %
Kombi-Anlage (Gas, Öl)	91,4 %	86 %
Gasturbinen	56,1 %	42 %

Quelle: TU München, Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik, 2008

**Vergleich Kraftwerksbestand in Deutschland und gesicherte Leistung:  
→ Fossile Kraftwerke und Kernenergie decken Grundlast ab**



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### a) Situation / Herausforderungen

Kraftwerkstechnologie	Verfügbarkeit	Gesicherte Leistung des Kraftwerksblocks
Laufwasserkraftwerke	ca. 40 %	40 %
Biomasse	90 %	88 %
Windenergie	ca. 95 %	5-10 %
Photovoltaik	k.A.	1 %
Geothermie	90 %	90 %
Pumpspeicher	ca. 97%	90%

Quellen: TU München, Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik, 2008  
Für Windenergie: dena-Netzstudie I, 2005  
Für Photovoltaik: eigene Schätzung, 2008  
Für Pumpspeicher: eigene Schätzung auf Basis von Angaben der dena-Netzstudie, 2005 I

**gesicherte Leistung von Kraftwerken auf Basis regenerativer Energiequellen und Pumpspeicher**  
→ Biomasse, Geothermie und Pumpspeicher sind Grundlastgeeignet

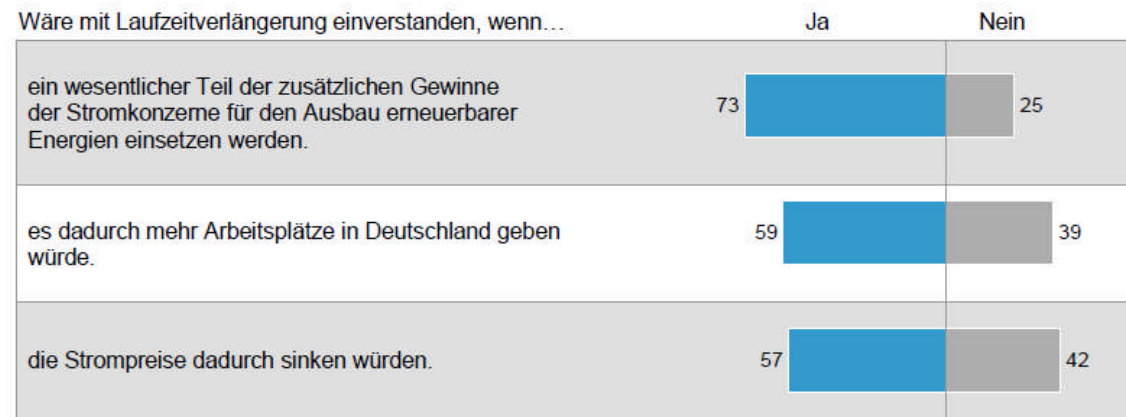


## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### a) Situation / Herausforderungen

ARD-DeutschlandTREND: September 2010  
Bedingungen für längere AKW-Laufzeiten



**Kernenergie ist im Gesamtzusammenhang mit energiepolitischen Zielen bei der Bevölkerung akzeptiert**

Frage: Wären Sie unter bestimmten Bedingungen mit einer Verlängerung der Laufzeit einverstanden, etwa wenn...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland / Angaben in Prozent  
Fehlende Werte zu 100%: Weiß nicht / keine Angabe

Infratest dimap



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### b) Maßnahmen

- Kernenergie als sinnvolle Ergänzung zum Ausbau erneuerbarer Energien:
- **Verlängerung** der Laufzeiten um durchschnittlich 12 Jahre (11. Atomgesetznovelle)  
die vor 1980 gebauten 7 Kernkraftwerke um 8 Jahre  
die nach 1980 gebauten 10 Kernkraftwerken um 14 Jahre
- Die Regelungen über **Sicherheitsanforderungen** an die deutschen Kernkraftwerke werden erweitert und auf höchstem Niveau fortgeschrieben (12. Atomgesetznovelle)
- Laufzeitverlängerung erleichtert das Erreichen unserer **Klimaschutzziele**, was von den Instituten EWI-Prognos-GWS in den Szenarienberechnungen bestätigt wurde
- Zudem hat eine Laufzeitverlängerung eine **strompreisdämpfende Wirkung**



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### b) Maßnahmenpaket

Abschöpfung Mehrgewinne aus Laufzeitverlängerung ca. 30 Mrd. € (ca. 50 % der Gewinne)

- für erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- und zur Haushaltskonsolidierung

	für	Summe
Kernbrennstoffsteuer (2011 – 2016)	Haushalt	13,8 Mrd €
Vorweggenommene Abschöpfung aus Laufzeitverlängerung zur Finanzierung des Sondervermögens (2011, 2012: 300 Mio. € ; 2013-16: 200 Mio €)	Fonds	1,4 Mrd €
Abschöpfung ab 2017 (Basis 9 € / MWh)	Fonds	15,0 Mrd €



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### c) kritische Punkte

##### 1. Ausbau erneuerbarer Energien wird verhindert?

Erneuerbare Energien haben lt. EEG eine Einspeisevorrang, der nur bei Gefahr für Netzstabilität ausgesetzt werden kann. Netzbetreiber müssen EEG-Strom aufnehmen

→ keine Konkurrenz zu Kernenergiestrom

##### 2. Endlagerung radioaktiver Abfälle klären

- Laufzeitverlängerung führt nicht zu einer grundsätzlich veränderten Situation für die Endlagerung
- Zusätzlich 10.000 Kubikmeter radioaktiver Abfälle mit geringer Wärmeentwicklung (90% aller Abfälle) können im Endlager Konrad gelagert werden. (→ schnelle Inbetriebnahme).
- Um eine Endlagerung hochradioaktiver Abfälle sicherzustellen, wird die Erkundung des Salzstock Gorleben ab Oktober 2010 wieder aufgenommen (2012 soll Prüfergebnis vorliegen)



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

#### c) kritische Punkte

##### 3. Sicherheit

- Sicherheitsanforderungen werden in der 12. Atomgesetz-Novelle nochmals verschärft
- Dynamische Sicherheitsanforderungen (Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik wird zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen der Kernkraftwerke zur Folge haben)
- **Sicherheit geht vor Abschöpfung**  
sobald die Kosten für die Sicherheitsinvestitionen 500 Mio € pro Kraftwerk übersteigen, kann diese Summe von der Kernbrennstoffsteuer abgezogen werden.



## B. Unsere Handlungsfelder

### VII. Handlungsfeld: Kernenergie:

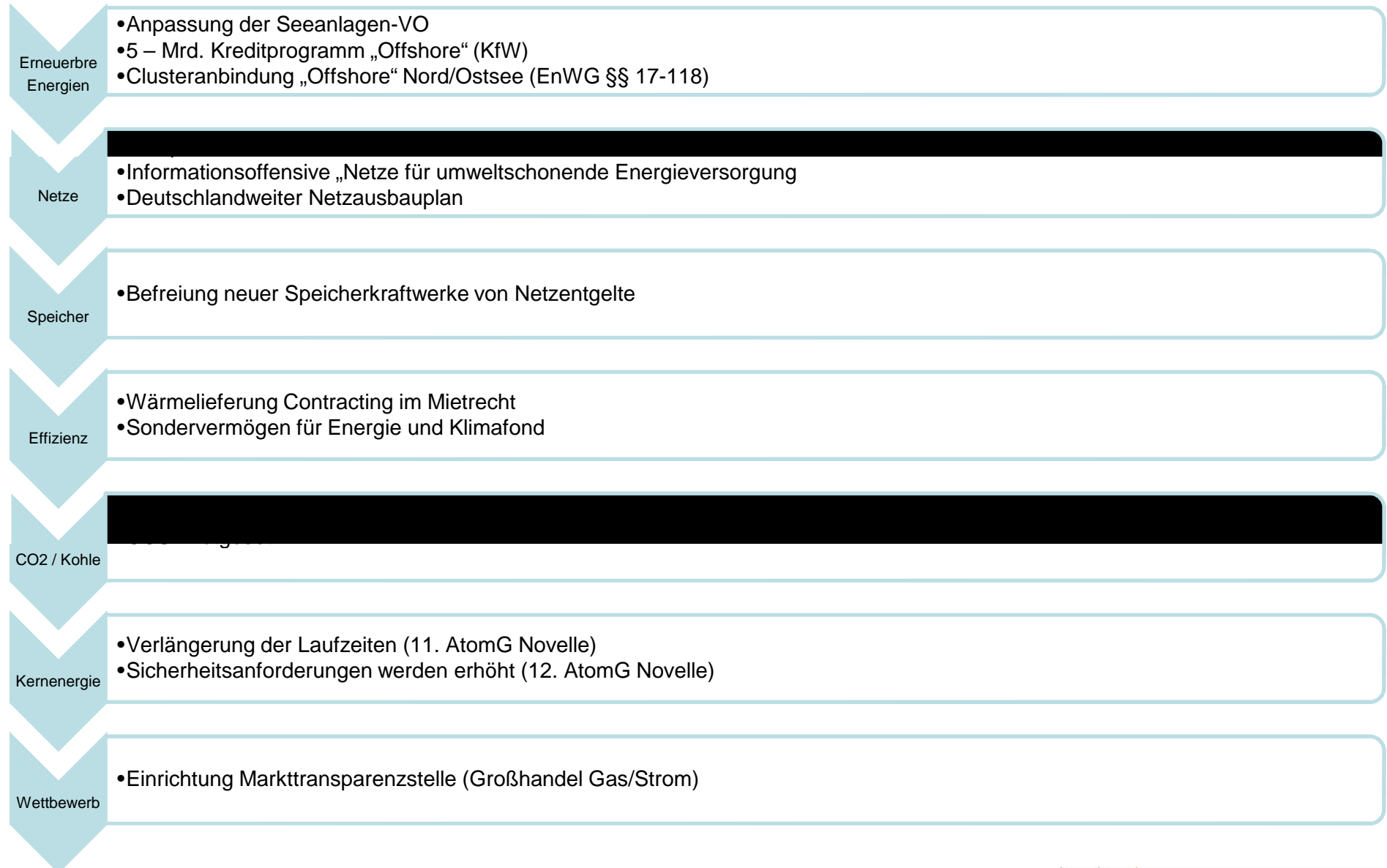
#### c) kritische Punkte

##### 4. Stadtwerke und Kommunen/ Wettbewerb

- Investitionsförderung von hocheffizienten CCS-fähigen fossilen Kraftwerken (Gas und Kohle) in Höhe von max. 15 % der Investitionssumme von Energieversorgern (mit einem Anteil an deutschen Erzeugungskapazitäten unter 5%) im Energiekonzept festgelegt. Davon profitieren kleinere Anbieter, deren Marktanteil steigen wird.
- Kraft-Wärme-Kopplung wird in dem Zusammenhang vorrangig behandelt. Dabei beträgt der Anteil der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung bei den kommunalen Unternehmen rund 85 %. Durch die Förderung des KWK-Gesetzes sind diese daher im Vorteil.
- Stadtwerke haben in den vergangenen Jahren verstärkt in erneuerbare Energien investiert. Aufgrund des Einspeisevorrangs stehen diese nicht im Wettbewerb mit konventionellen Kraftwerken.



## C. Sofortprogramm → Start 28.09.2010





## D. Finanzierung der Maßnahmenpakete

Maßnahmenpakete werden aus der Abschöpfung Mehrgewinne der Laufzeitverlängerung und Erlöse aus dem CO2 Zertifikatehandel finanziert → 34,5 Mrd € (bis 2020)

	Woher	Summe
Vorweggenommene Abschöpfung aus Laufzeitverlängerung zur Finanzierung des Sondervermögens (2011, 2012: 300 Mio. € ; 2013-16: 200 Mio €)	KKW	1,4 Mrd €
Abschöpfung ab 2017 (Basis 9 € / MWh)	KKW	15,0 Mrd €
Großteil der Einnahmen aus CO2 Zertifikatehandel bis 2020 (ca. 2,5 Mrd € p.a.)	CO2	18,1 Mrd €